

# Infoblatt

| 1. März 2019 |

## Eine gute Nachricht für die Mieter\*innen der SWSG Drei Jahre ohne turnusmäßige Mieterhöhung!

Liebe Mieterinnen und Mieter der SWSG,

Die SWSG hat regelmäßig alle 3 Jahre die Mieten erhöht. Nur die Stadträte unserer Fraktionsgemeinschaft haben dies im Gemeinderat und im SWSG-Aufsichtsrat immer konsequent abgelehnt. Schon vor 2016 war unübersehbar, dass die Stuttgarter Mieten explodieren. Deshalb hatten wir auch 2016 beantragt, die SWSG-Mieten nicht zu erhöhen. Alle anderen Fraktionen – auch die SPD – haben dies abgelehnt. Letztlich musste die SWSG-Geschäftsführung die geplante 10%-Mieterhöhung auf 6% zurücknehmen – ein Erfolg des großen öffentlichen Drucks der Mieterinitiativen und unserer Anträge.

Die Mietpreissituation hat sich seither gerade für kleine und mittlere Einkommen weiter verschärft. Unser Antrag im SWSG-Aufsichtsrat im Mai 2018 hieß deshalb: Keine Erhöhung der SWSG-Mieten 2019! Im Juni 2018 folgte unser Antrag im Ausschuss für Wirtschaft und Wohnen des Stadtrats,



Tom Adler (Die LINKE) ist Vorsitzender der Fraktionsgemeinschaft SÖS LINKE Plus im Rathaus.

dass die turnusmäßige Erhöhung der SWSG-Mieten 2019 unterbleibt. Einen Antrag gleicher Zielsetzung reichte später auch die SPD ein. Beide Anträge wurden gemeinsam aufgerufen und es wurde mehrheitlich beschlossen, die Mieterhöhung 2019 auszusetzen. Drei Jahre ohne turnusmäßige Mieterhöhung: Eine gute Nachricht für die Mieter\*innen der SWSG! Schade, dass die SPD und der Mieterverein versuchen, die SPD als alleinigen Initiator dieses Erfolgs zu verkaufen. Eine redliche Informationspolitik würde nicht verschweigen, dass dieser Erfolg mehrere Väter hat.

Um die SWSG wieder auf sozialen Kurs zu bringen, ist noch viel zu tun. Bei vielen Modernisierungen und Neubau nach Abriss treibt auch die SWSG Mieten in die Höhe. So in der Zuffenhäuser Keltersiedlung. Die SWSG hatte versprochen: „Knapp 90 Prozent der Abrisswohnungen werden durch Neubauwohnungen zum selben Mietpreis ersetzt“. Tatsächlich sollen aber frei finanzierte Wohnungen 12,50€/m<sup>2</sup> Miete kosten – bisher waren es 7,54€/m<sup>2</sup>. Für geförderte „Sozial“-Wohnungen waren 7,50€/m<sup>2</sup> Miete versprochen – tatsächlich sind jetzt 8,50€/m<sup>2</sup> Miete geplant.

Wir sagen: Sozial geht anders! Mieten bei der SWSG dürfen auch im Neubau nicht mehr als 6,50€/m<sup>2</sup> kosten! Für einen sozialen Kurswechsel bei der SWSG! Dafür werden wir im Gemeinderat und im Aufsichtsrat der SWSG weiterhin engagiert streiten – und setzen dabei auf Ihre Unterstützung und den öffentlichen Druck der Mieterinitiativen, auch in diesem Jahr!

## Wem gehört die SWSG ?

Die SWSG gehört zu 100% der Stadt Stuttgart. Sie hat 18.000 Wohnungen. Das sind 6% aller Mietwohnungen in Stuttgart. Als städtisches Unternehmen könnte die SWSG mit niedrigen Mieten, Erhalt von bezahlbaren Wohnungen und Neubau auf städtischen



Ursel Beck ist aktiv in der Mieterinitiative Stuttgart und der Patei DIE LINKE.

Grundstücken für Geringverdiener\*innen, Rentner\*innen, Familien und sozial Benachteiligte günstige Wohnungen erhalten und schaffen. Doch es passiert genau das Gegenteil. Die SWSG ist ein rein profitorientiertes Unternehmen. Für die Mieter\*innen bedeutet das: Hohe Mieten, Vernachlässigung der Instandhaltung, Missachtung von Mieterrechten, Schikanen, Vertreibung durch Modernisierungen und Abriss/Neubau. Weil vom Rasenmähen, über die Gebäude- und Außenreinigung bis zur kleinsten Reparatur alles an Fremdfirmen vergeben wird, werden Millionen Euro bei der SWSG jedes Jahr sinnlos verbrannt. Die Mieter bezahlen den Großteil dieser Kosten bei oft nicht erfolgter oder

weiter auf Seite 2



# Druck machen für die Interessen der Mieter\*innen.

## Ein Gespräch mit Horst Fleischmann.

*Horst Fleischmann arbeitet als Fahrer in einem Dienstleistungsunternehmen. Er ist SWSG-Mieter im Fasanenhof und seit 2006 im Mieterbeirat (MB), seit 2018 Mitglied im Vorstand des MB. Er ist aktiv in der SWSG-Mieterinitiative und bei DIE LINKE.*

Die SWSG ist ein städtisches Unternehmen. Was bedeutet das für die Mieterinnen und Mieter?

Unterm Strich verhält sich die SWSG leider wie ein privater Wohnungskonzern: Jedes Jahr machen sie Millionengewinne (22 Mio. in 2017) und trotzdem wurde die Miete bisher alle 3 Jahre erhöht. Teilweise um bis zu 10%. Ich weiß nicht was daran sozial sein soll. Ich habe in den letzten Jahren jedenfalls nicht 10% Lohnerhöhungen bekommen. Ich denke die SWSG als städtisches Unternehmen ist in der Pflicht, bezahlbaren Wohnraum zu bieten. Eine anderes Problem ist, dass bei der SWSG z.T. Wohnungen abgerissen werden, die man durchaus instand halten könnte. Die Neubauwohnungen, die stattdessen gebaut werden, sind vielleicht schöner und größer, aber viele Mieter können sie sich nicht mehr leisten.

**Was ist deine Aufgabe als Mieterbeirat?**

Wir bekommen oft Anfragen von Mietern, wenn mit der Nebenkostenabrechnung etwas nicht stimmt. Dann helfen wir den Mietern das bei der SWSG richtig zu stellen. Oder wir helfen, wenn z.B. eine Heizung ausfällt. Es kommt vor, dass es zu lange dauert bis die SWSG aktiv wird. Wir machen dann Druck, damit schnell etwas passiert. Neulich hat sich eine Mieterin an uns gewandt. Es gab Bauarbeiten in den Außenanlagen



ihrer Wohnung und sie konnte mit dem Rollstuhl das Haus nicht mehr verlassen. Nachdem die SWSG nicht reagiert hat, hat sie sich an uns gewandt und wir konnten schnell erreichen, dass Geländer und Rampe am Ausgang wieder montiert wurden.

**Was ist der Grund für solche Vorkommnisse?**

Ich denke es liegt auch am Personal-mangel bei der SWSG. 35 Objektbetreuer auf über 18.000 Wohnungen. Wie soll das gehen? Deshalb sollten bei der SWSG Stellen aufgebaut werden, damit schneller auf die Bedürfnisse der Menschen eingegangen werden kann.

**Was würdest du dir ansonsten von der SWSG wünschen?**

Ganz einfach: Keine weiteren Mieterhöhungen. Instandhaltung von bezahlbarem Wohnraum, statt teurem Abriss und Neubau. Mehr Personal und mehr Mitbestimmung der Mieterinnen und Mieter.

miserabel ausgeführter Leistung über die Betriebskosten. In vielen Stadtteilen gehört die SWSG zu den Vorreitern bei der Vernichtung von noch bezahlbaren Wohnungen durch Abriss/Neubau. Immer mehr Mieter\*innen werden aus der Stadt hinausgebaut, weil sie sich die hohen Mieten nicht leisten können. Dagegen kämpfen wir. DIE LINKE ist die einzige Partei die auf Seiten der Mieter\*innen steht.

Mitglieder von DIE LINKE haben die Mieterinitiativen mit aufgebaut und sind hier kontinuierlich aktiv. Im Gemeinderat und Aufsichtsrat der SWSG sind die Stadträte von **SÖS LINKE Plus** die einzigen, die Mieterinteressen vertreten. Alle unsere Anträge für die Interessen der Mieter\*innen werden unisono von den anderen Fraktionen abgelehnt. Eine Ausnahme war im Juni 2018 der Antrag auf Verzicht der für 2019 geplanten Mieterhöhung bei der SWSG. Welch ein Zufall, dass 2019 Kommunalwahlen stattfinden. Es geht der SPD und den anderen Parteien also um Wählerstimmen und nicht um die Interessen der Mieter\*innen. DIE LINKE war schon immer gegen Mieterhöhungen bei der SWSG und hat mit den Mieterinitiativen dagegen gekämpft. Das wird auch künftig so sein. Wir sind dagegen, dass die SWSG durch hochbezahlte Manager und abgehobene Stadträte auf Profitmaximierung ausgerichtet ist. Wir wollen, dass diejenigen, die die Häuser bewohnen und die Mieten finanzieren, ihre Interessen wahrnehmen und demokratisch über die SWSG bestimmen. Mitglieder von DIE LINKE bereiten zusammen mit anderen einen Mietentscheid zur Absenkung der Mieten bei der SWSG für 2019 vor. Werdet aktiv mit uns!

### Werde aktiv mit den Linken

Für bezahlbaren Wohnraum!  
Infos über Aktivitäten erhaltet ihr bei:  
Filippo Capezzone und Pablo Alderete



f.capezzone@die-linke-stuttgart.de  
p.alderete@die-linke-stuttgart.de